

Sozialverband VdK - Kreisverband Nordthüringen

Chronik

des VdK-Ortsverbandes Donndorf-Wiehe-Bottendorf

für das Jahr

2008

Unsere Mitglieder kommen aus Donndorf, Langenroda, Kleinroda, Wiehe, Bottendorf und Wangen.

Vorsitzender des Ortsverbandes ist
Hans-Ulrich Ruppe

Dem Vorstand gehören weiterhin an:
Hans Dittmann, 1. Stellvertreter
Rudolf Eube, 2. Stellvertreter
Margot Schüchner, Kassensbuchführerin
Christiane Dölgner, Schriftführerin

Helmut Goldhammer, Ehrenvorstandsmitglied
Alfred Weidauer, Ehrenvorstandsmitglied

Brigitte Münzenberg, Revisorin
Hiltraut Dittmann, Revisorin

Doppelte VdK-Anerkennung für Bottendorf in Aussicht

Im Kyffhäuserkreis ist der Sozialverband VdK seit Jahren durch sein Engagement für Barrierefreiheit und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen bekannt. Immerhin gelang es dem Kreisverband Nordthüringen des VdK mit seinen zielstrebigem Diskussionen und Aktionen sieben Kommunen seines Einzugsgebietes zum Beitritt zur Erklärung von Barcelona "Die Stadt und die Behinderten" zu gewinnen und sich damit zur Barrierefreiheit bei der Stadtentwicklung zu bekennen. Jüngstes Kind dieser Familie ist die Stadt Wiehe, die den Beitritt per Stadtratsbeschluss vom 24. September 2007 vollzog. Die Stadt Bad Frankenhausen konnte nach umfangreichen Sanierungsarbeiten am 25.



Oktober 2006 als erste Thüringer Stadt für ihr Rathaus die VdK-Plakette "Barrierefrei erbaut" des Landesverbandes Hessen-Thüringen entgegen nehmen.

Foto links: Kritisch, aber auch voller Hochachtung überzeugten sich die Vertreter des Sozialverbandes VdK von dem Bottendorfer Engagement für Barrierefreiheit. Im Bild von links nach rechts: Ernst-Günter Jäger, Rudolf Eube, die Mitarbeiterin der Gemeinde Ingeborg Bergmann, Goldi Morcinek und Margot Schüchner

An der Ehrenamtsakademie des Landesverbandes des VdK in Nidda-Bad Salzhausen erwarben Goldi Morcinek aus Bad Frankenhausen und Frank Witting aus Ilfeld das Rüstzeug, um in unsere Region als

Fachkraft für Barrierefreiheit tätig werden zu können. Sie sind nicht nur im Sozialverband VdK auf diesem Gebiet tätig, sondern zugleich auch Behindertenbeauftragte ihrer Heimatkreise Kyffhäuserkreis bzw. Nordhausen.

Die Umsetzung ihrer Aufgaben erfordert viel Kleinarbeit und nicht immer sind die Ergebnisse im

Kampf um Barrierefreiheit immer so sichtbar, wie am Bad Frankenhäuser Rathaus. Und doch gibt es in den Kreisen Nordhausen und Kyffhäuserkreis auch eine Reihe weiterer Einrichtungen, an denen die Bestrebungen der Kommunen sichtbar werden. Der Sozialverband VdK Nordthüringen will diese Bemühungen sichtbar machen und anerkennen mit weiteren Auszeichnungen von Objekten mit der VdK-Plakette "Barrierefrei erbaut". Dazu liegen im Kyffhäuserkreis bereits vier Vorschläge vor.

Foto rechts: Abschlussgespräch beim Ortsteilbürgermeister Gerald Brödel, Margot Schüchner (links) und Goldi Morcinek



So überzeugte sich Goldi Morcinek als VdK-Fachkraft von der Zugänglich- und Nutzbarkeit der Mehrzeckhalle sowie der Kupferhütte Bottendorf. An der Begehung nahmen Margot Schüchner und Rudolf Eube vom Ortsvorstand Donndorf-Bottendorf-Wiehe des VdK und letzterer zugleich Behindertenbeauftragter der Stadt Wiehe, Ernst-Günter Jäger als Behindertenbeauftragter der Stadt Roßleben und die Mitarbeiterin der Kommune Ingeborg Bergmann teil. Die Einrichtungen hielten den kritischen Blicken der "Inspektoren" stand. Hinweise für weitere Verbesserungen wurden entgegen genommen. Die Bottendorfer können sich freuen, dass beide Einrichtungen in absehbarer Zeit wohl mit dem begehrten Prädikat des Sozialverbandes VdK Hessen-Thüringen ausgezeichnet werden. Das sollte Anreiz sein für weitere Einrichtungen, sich um diese Anerkennung zu bewerben.

Stephanie Wenzel sprach über "Arthrose und Gedächtnisleistung"

Einen Weiterbildungsnachmittag organisierten wir am 28. Februar in der Gaststätte "Zur Tanne" in Wiehe.

Hierzu konnten wir Frau Stephanie Wenzel (Foto rechts), Referentin bei PRO Senior, gewinnen.

Zunächst begrüßte Margot Schüchner in Vertretung unseres erkrankten Vorsitzenden Hans-Ulrich Ruppe die Anwesenden und gab einige organisatorische Hinweise. Frau Wenzel hatte schon zuvor Informationsmaterial zum Thema "Arthrose und Gedächtnisleistung" an die Mitglieder ausgeteilt, u. a. auch das Magazin von "PRO Senior", Ausgabe März/April 2008, welches interessante Hinweise für Körper und Geist im Alter enthält.

Wohl jeder von uns hat mit arthritisch bedingten Schmerzen in den Gelenken zu tun und so lauschten die Anwesenden aufmerksam den Ausführungen von Frau Wenzel zum Thema "Arthrose". Aber auch zum Thema "Konzentrationsleistung und Gedächtnistraining" konnten wir viele wertvolle Hinweise durch Frau Wenzel erhalten und aus der anschließenden Diskussion konnte man ersehen, dass sich unsere Mitglieder, vorwiegend im höheren Alter, auch oft unbewusst, diesbezüglich im täglichen Leben richtig verhalten. Denn gerade Kreuzworträtsellösen oder tägliches Lesen beugt dem Verlust der geistigen Leistungsfähigkeit nachweislich vor, denn nur so stärkt man Gedächtnis und Konzentrationsvermögen.

Margot Schüchner bedankte sich im Namen aller Anwesenden ganz herzlich für diesen gelungenen Gesundheitsbeitrag. Bei einer Tasse Kaffee und leckerem Kuchen, gebacken von den Küchenfrauen der Gaststätte "Zur Tanne", wurden noch viele Gespräche, auch zu o. g.. Themen zwischen den Mitgliedern geführt.



VdK-Aktion gegen Armut findet Zustimmung

Unser Ortsverband gehörte zu den ersten, welche die Materialien zur VdK Aktion gegen Armut angefordert haben. Armut ob bei Kindern oder Rentnern sollte man nur noch vom Hörensagen aus der Geschichte kennen. Doch leider ist sie auch im 21. Jahrhundert in der so reichen Bundesrepublik Deutschland noch Realität. Nicht zuletzt die verhängnisvollen Hartz-Gesetze und die Rentenpolitik der letzten Jahre verstärken diese Realität noch.

Unser Sozialverband VdK macht dagegen mobil mit einer bundesweiten Plakataktion, Informationsmaterialien, einer Vielzahl von Gesprächs- und Diskussionsrunden und nicht zuletzt mit konkreten Forderungen an unsere Politiker. Auch unser Ortsverband hat Plakate zur Aktion bereits im Einzugsbereich verteilt.

Wir werden alles in unseren Kräften stehende tun, um die Politik zu Veränderungen zu bewegen. Allein können wir das nicht, aber im Verband sind wir bundesweit bereits über eine Million Mitglieder. Auch die Sozialverbände SoVD und Volkssolidarität haben zu Aktionen aufgerufen. Viele Menschen stehen an unserer Seite. Das macht uns zuversichtlich.



Jubiläumsveranstaltung 15 Jahre Ortsverband Hohe gesellschaftliche Anerkennung für unseren Ortsverband

Am Nachmittag des 6. Mai feierte unser Ortsverband in der "Kupferhütte" sein 15-jähriges Bestehen. Aus dem am 17. März 1993 im Bürgerhaus Donndorf mit 28 Mitgliedern gegründeten Ortsverband ist eine mit ihrem Engagement über die Region hinaus ausstrahlende Gemeinschaft mit 66 Mitgliedern geworden. Sie kommen aus Donndorf, Wiehe Bottendorf, Langenroda, Kleinroda und Kloster



Donndorf. An ihrer Spitze steht seit 10 Jahren Hans-Ulrich Ruppe (Foto links bei der Eröffnungsansprache). Ihm zur Seite stehen Hans und Hiltraut Dittmann, Margot Schüchner, Brigitte Münzenberg, Christiane Dölgner, Rudolf Eube, Helmut Goldhammer, Alfred Weidauer, Hedda Espenhahn und viele andere.

Das alles führte Schatzmeisterin Margot Schüchner mit einem Rückblick auf die 15 Jahre vor Augen. Möglich geworden war das, weil die Landtagsabgeordnete und Bürgermeisterin von Donndorf

Guðrun Holbe, vom benachbarten VdK-Vorsitzenden aus Roßleben, Wolf-Jürgen Träger, angesprochen, Lottomittel für einen Laptop und Beamer organisierte. Sie übergab nicht nur zu dieser Jubiläumsveranstaltung die Geräte an den VdK-Kreisvorstand, damit er seine Arbeit lebendiger und anschaulicher gestalten kann. Sondern die Geräte kamen mit diesem Vortrag erstmals zum Einsatz. Guðrun Holbe unterstrich, sie freue sich, dass diese Mittel auch gut und zweckmäßig im Verband

eingesetzt sind. Kreisvorsitzender Bernd Reiber dankte ihr herzlich für die zweckmäßige Unterstützung.

Grüße, Glückwünsche und Lobesworte zum Jubiläum überbrachten aber auch die Bürgermeisterin Dagmar Dittmar von Wiehe, Rainer Heuchel von Roßleben und der Ortsbürgermeister Gerald Brödel von Bottendorf. Letztere gestalteten ihre Ansprachen etwas tiefgründiger und gingen auf die Bemühungen der Stadt Roßleben und besonders des Ortsteils Bottendorf um Barrierefreiheit ein, den Beitritt von Roßleben zur Erklärung von Barcelona "Die Stadt und die Behinderten" und das Engagement der Bottendorfer, ihre öffentlichen Einrichtungen auch für Menschen mit Behinderungen zugänglich zu gestalten. Das hatte einmal seinen Grund darin, dass die Veranstaltung im Zeitraum der Aktionstage um den Europäischen Protesttag für Menschen mit Behinderungen lag, aber auch mit der Teilnahme des stv. Vorsitzenden des VdK-Landesverbandes Hessen-Thüringen, Claus Dieter Junker.

Dieser hatte in seinem Gepäck zwei hohe Auszeichnungen, Ehrenplaketten des Landesverbandes Hessen-Thüringen "barrierefrei erbaut". Diese Auszeichnung wurde in Thüringen erst einmal verliehen. Das war 2006 in Bad Frankenhausen für das sanierte Rathaus. Heute hatte er gleich zwei dieser begehrten Auszeichnungen für Bottendorf im Gepäck, einmal für das "Dorfgemeinschaftshaus Kupferhütte in Bottendorf" und zum anderen für die "Mehrzweckhalle" (siehe Foto rechts). Darauf können die Roßlebener, besonders aber die Bottendorfer mit Ortsbürgermeister Gerald Brödel mit Recht stolz sein.



Erfreulich ist, dass am Rande der Veranstaltung Namen weiterer Einrichtungen in Bottendorf, Wiehe, Donndorf, Schönewerda fielen, die Anwärter für diese Auszeichnung sein könnten.

Ehe dann die Kaffeetafel eröffnet wurde und danach die "Wieheschen Stadtmusikanten" für den gemütlichen Teil die Regie übernahmen, gab es noch weitere hohe Auszeichnungen für ehrenamtliches Engagement. Der Vorsitzende des Ortsverbandes Hans Ulrich Ruppe wurde mit der Ehrenplakette des VdK-Landesverbandes Hessen-Thüringen in Gold, sein Stellvertreter Hans Dittmann mit der gleichen Auszeichnung in Silber und Margot Schüchner in Bronze geehrt. Zuvor wurden Mitglieder für 15-jährige Mitgliedschaft mit Urkunden und kleinen Präsenten geehrt.

Unsere Besten vorgestellt:

Hohe Anerkennung für Hans-Ulrich Ruppe



Mit einem Paukenschlag beging der Ortsverband Donndorf-Wiehe-Bottendorf des Sozialverbandes VdK am 6. Mai in der Kupferhütte Bottendorf sein 15-jähriges Bestehen. Es war zwar ein bisschen verspätet, denn der Chronist hatte den 17. März 1993 im Bürgerhaus in Donndorf mit 28 Mitgliedern als den Gründungstermin festgehalten. Doch was macht das, wenn man dann zur Jubelfeier mit solchen Höhepunkten aufwarten kann, wie der Auszeichnung von zwei öffentlichen Einrichtungen mit der begehrten Plakette "barrierefrei erbaut" des VdK-Landesverbandes Hessen-Thüringen oder der Übergabe eines Laptops und Beamers durch die Landtagsabgeordnete Gudrun Holbe an den Kreisverband. Das spricht doch für eine gute Arbeit und ausgezeichnetes Ansehen des Ortsverbandes. Hans-Ulrich Ruppe, 73 Jahre, mit Leib und Seele Kleinrodaer, war bei der Gründung noch nicht dabei. Er wurde "erst" im November 1994 Mitglied. Er war

zuvor Jahrzehnte Traktorist in der LPG Donndorf und bewirtschaftete nebenbei noch einen kleinen landwirtschaftlichen Hof. Man kannte ihn als einen kräftigen gesunden Mann, der zufassen konnte. Und doch hatte wohl seine Arbeit ihm mehr zugesetzt als er wahrhaben wollte. Auf Grund eines Hüftgelenkleidens wurde er 1991 "Invalidenrentner", wie man so sagte. Sein Verdacht, dass sein Leiden mit seinem Beruf zu tun hatte, war wohl nicht von der Hand zu weisen. Darum wurde er im November 1994 Mitglied des Sozialverbandes VdK und suchte hier sozialrechtliche Unterstützung. Der Sozialverband VdK, damals vor allem die Beraterin in der Arterner Geschäftsstelle Ruth Schmidt, setzte sich für ihn ein. Weil er das wusste, ließ er sich auch nicht lange bitten, als es darum ging 1998 die Nachfolge des verstorbenen Vorsitzenden Herrmann Kirschmann anzutreten. Seine Lebenspartnerin Brigitte Münzenberg unterstützte ihn dabei. Sie ist selbst aktiv im Ortsverband tätig. Der Ortsverband mit dem langen Namen Donndorf-Wiehe-Bottendorf erstreckt sich ja über einen recht großen Einzugsraum. Doch das ändert nichts am Zusammengehörigkeitsgefühl. Die Veranstaltungen sind in der Regel gut besucht, finden mal in Wiehe, Bottendorf, Donndorf oder auch Langenroda statt. Die An- und Heimfahrt wird immer gesichert. Darüber hinaus hat man gemeinsam viele schöne Fahrten unternommen.

Hans-Ulrich Ruppe musste sich bereits durch sein Hüftleiden mehreren Operationen unterziehen. Seit zwei Jahren kämpft er mutig gegen ein Krebsleiden an. Es ist nicht einfach. Doch er verliert seine Zuversicht nicht. Er weiß seine Lebenspartnerin und auch seine Freunde vom Ortsverband an seiner Seite. Er ist nicht allein und wird es schaffen.

Er freute sich, zwischen den Behandlungen an der Jubiläumsveranstaltung teilnehmen und sie sogar eröffnen zu können und die Mitglieder des Ortsverbandes freuten sich mit ihm. Herzlich war der Beifall, als ihm der stellvertretende Landesvorsitzende unseres Verbandes, Dr. Claus Dieter Junker, für sein Engagement im Sozialverband des VdK die Ehrenplakette des VdK-Landesverbandes Hessen-Thüringen in Gold überreichte. Ein herzliches Dankeschön für sein ehrenamtliches Engagement und verbunden mit der Hoffnung, dass er seine Krankheit besiegt und noch viele schöne Jahre gemeinsam mit der VdK-Familie verbringt.

Die Geschichte von Anfang an mitgeschrieben – Hans Dittmann

Hans Dittmann aus Wiehe gehört zu den Mitgliedern des Sozialverbandes VdK, welche den Grundstock im einstigen Kreis Artern bildeten. Er gehört dem Verband seit Januar 1991 an. Als sein Ortsverband am 17. März 1993 im Bürgerhaus in Donndorf gegründet wurde, war er also schon dabei. Im Ortsvorstand gehört er wohl zu den "Dienstältesten" Immerhin hat er bereits mit dem ersten Vorsitzenden des Ortsverbandes, dem leider bereits 1997 verstorbenen Hermann Kirschmann zusammen gearbeitet und den Ortsverband aufgebaut. Inzwischen ist er die dritte Wahlperiode Stellvertreter des Ortsverbandvorsitzenden.

In seinem Wirkungsfeld in dem die Orte Wiehe, Donndorf und Bottendorf sowie die Ortsteile Kleinroda, Langenroda und Hechendorf umfassenden Ortsverband mit um die 70 Mitgliedern fühlt er sich natürlich besonders für die Stadt Wiehe verantwortlich. Die Mitglieder des Vorstandes wissen sein Engagement zu schätzen. Er setzt sich besonders für die Belange und Sorgen der Mitglieder der Stadt Wiehe ein, wo er auch regelmäßig die kranken und bettlägerigen Mitglieder aufsucht. Darüber hinaus beteiligt sich Hans Dittmann auch bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlungen und anderer Verbandshöhepunkte. Der Vorstand kann sich jederzeit auf ihn verlassen und das ist wichtig, bei der Struktur des Ortsverbandes.

Die Mitglieder schätzen an ihm besonders seine Ruhe und Sachlichkeit in den Gesprächen und bei der Lösung der Probleme. Unterstützung hat Hans Dittmann bei seiner Ehefrau Hiltraut. Sie gehört dem Verband seit 1999 an und ist als Revisorin tätig. So besuchen sie nicht nur gemeinsam die Veranstaltungen, sondern bereden zu Hause auch anstehende Probleme. Dabei hat Hans keine Angst, dass seine Hiltraut bei der Revision auf Ungereimtheiten stößt, schließlich herrscht im Ortsverband eine offene und ehrliche Atmosphäre. Das ist ihm wichtig. Für dieses ehrenamtliche Engagement wurde Hans Dittmann anlässlich des 15jährigen Bestehens des Ortsverbandes am 6. Mai mit der Ehrenplakette des VdK-Landesverbandes Hessen-Thüringen in Silber geehrt. Herzlichen Glückwunsch!



Verdiente Anerkennung nach harter Arbeit für Margot Schüchner



Margot Schüchner ist die gute Seele des VdK-Ortsverbandes Donndorf-Wiehe-Bottendorf. Das kann man mit ruhigem Gewissen feststellen. Und das bestätigte sich erneut ganz besonders seit der Vorsitzende Hans Ulrich Ruppe durch eine schlimme Krankheit kaum noch sein Amt wahrnehmen konnte. Sie erwies sich bereits zuvor, aber nun ganz besonders, nicht nur als Schatzmeisterin, sondern zugleich auch die rechte Hand und würdige Vertretung des Vorsitzenden. Die 58-Jährige ist zwar "erst" seit zehn Jahren Mitglied im Sozialverband VdK und zählt somit in jeder Hinsicht zur jüngeren Generation, bestimmt mit ihrem Engagement jedoch ganz wesentlich das Geschehen im Ortsverband und seit vier Jahren auch im Kreisverband mit. Seit 2004 ist sie ja auch Schriftführerin im Kreisvorstand und erfüllt diese Aufgabe nicht nur gewissenhaft, sondern hat mit ihrem umsichtigen Einsatz auch guten Anteil an der erfolgreichen Arbeit des Kreisvorstandes.

Doch zurück zum Ortsverband mit dem langen Namen, der zugleich Ausdruck dafür ist, dass seine Mitglieder aus verschiedenen Orten der Region kommen. Es ist gar nicht

so einfach, sie zu erreichen, mit ihnen Kontakt zu halten und zu gewährleisten, dass sie an den Verbandsnachmittagen und anderen Veranstaltungen auch teilnehmen können. Da ist Frau Schüchners Umsicht gefragt, ob bei der Vorbereitung der Verbandsnachmittage oder Fahrten. Da gilt es für Referenten zu sorgen oder die günstigste Route für den Ausflug des Ortsverbandes zu ermitteln. Es ist die jährliche Listensammlung des VdK vorzubereiten. Das und vieles andere behält sie im Auge, da arbeitet sie dem Vorsitzenden zu. An der Stelle höre ich sie regelrecht protestieren: Da packen aber auch die anderen Vorstandsmitglieder tüchtig zu. Natürlich stimmt das, doch gerade während der Vorbereitung des Jubiläums des Ortsverbandes, der am 6. Mai (etwas verspätet) sein 15-jähriges Bestehen feierte, liefen bei ihr die Fäden zusammen. Da gab es aber auch Absprachen mit der Stadtverwaltung, dem Ortsbürgermeister, den Bürgermeister der dazugehörigen Orte, Sponsoren, Helfern, Kreisvorstand und, und, und... Verbunden mit den Jubiläumsfeierlichkeiten war auch die Antragstellung, Begehung und alles Drumherum zur Auszeichnung der Kupferhütte und der Festhalle mit der Plakette "barrierefrei erbaut" durch den Landesverband Hessen Thüringen des VdK, eine hohe Anerkennung für die Kommune, für die sie sich ebenfalls engagiert eingesetzt hat. Zum Jubiläum wurde auch ein Rückblick auf die 15-jährige Geschichte des Ortsverbandes vorbereitet und dabei wohl die ganze Familie eingespannt. Für ihren Mann, selbst gesellschaftlich aktiv, waren das wohl angespannte Tage. Dazu muss man wissen, dass sie mit Leib und Seele Oma ist und sich über jede Stunde freut, die sie mit den Kindern und Enkeln zusammen ist und natürlich sich auch um die Enkel kümmert, wenn Not an Mann oder Frau ist.

Aber ich bin sicher, die Familie, Ehemann, Kinder und Enkel und Oma freuen sich ebenso wie die Mitglieder des Ortsverbandes, dass ihre Margot, Mutti und Oma für dieses Engagement durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Landesverbandes Hessen-Thüringen, Dr. Claus Dieter Junker, zur Festveranstaltung mit der Ehrenplakette des Landesverbandes in Bronze ausgezeichnet wurde. Nochmals: Herzlichen Glückwunsch!

Zum Gipfel der Sozialverbände in Erfurt dabei

Hedda Espenhahn von unserem Ortsverband gehörte der Delegation unseres Kreisverbandes zum 1. Gipfel von Thüringer Sozialverbänden und der Landesseniorenvertretung am 10. Juni im Erfurter Landtag an. Rechts von ihr Kreisvorsitzender Bernd Reiber, links Kreisvorstandsmitglied Klaus Henze.

Foto Christian Fliegner



Geburtstagsbesuch im Rosarium Sangerhausen

Einen glücklichen Termin hatte sich der Ortsverband Donndorf-Wiehe-Bottendorf des Sozialverbandes VdK mit dem 3. Juli für seinen Ausflug in das Europa-Rosarium Sangerhausen ausgesucht, denn diese einmalige Einrichtung feierte ihren 105. Geburtstag.

Als der Bus aus dem Unstruttal am Rosarium ankam, lief bereits der Festakt zum 105. Geburtstag des Rosariums im Jubiläumsgarten. Als sich 40 Verbandsmitglieder unter der sachkundigen Führung von Frau Albrecht auf den Weg durch diese einzigartige Blütenpracht machte,



fand gerade eine wissenschaftliche Vortragsveranstaltung im Grünen Klassenzimmer unter dem Thema: Europa-Rosarium Sangerhausen – Quelle für die Rosenforschung statt. Sicherlich waren da die Erläuterungen von Frau Albrecht zur Geschichte und Bedeutung der Einrichtung sowie der immer wieder neu zu bestaunenden Rosenpracht, eine schöner als die andere und unter ihnen so viele Königinnen und Preisträgerinnen, dass man sich das gar nicht behalten konnte. So war u. a. interessant zu erfahren, dass es einem Sangerhäuser, gut begüterter Rosenfreund, Albert Hoffmann, zu verdanken ist, dass wir

dieses heute diesen Rosengarten mit über 8.300 Rosensorten und –arten haben. Man hörte von der Hingabe mit der man sich dem Erhalt alter ebenso wie der Zucht neuer Rosensorten widmet. Da gab es die Geschichte um die Kaiserin Auguste Viktoria, wie viele andere und nicht zuletzt, wie der Rosengarten Dank dem Engagement vieler Sangerhäuser Rosenfreunde ständig wuchs und wächst. Und immer wieder gab es Rosen zu bestaunen.

Nach dem Rundgang, der bei strahlendem Sonnenschein für manchen dann doch recht anstrengend wurde. Dabei hielt sich unserer ältestes Mitglied Marie Fischer mit 93 Jahren recht beachtlich. Freude gab es, als die Rosenkönigin Juliane I. sich zu uns gesellte . Sie trat im Juni 2007 ihr Amt an und wird als 9. Sangerhäuser Rosenkönigin bis Juli 2009 amtieren. Beruflich befindet sie sich in der Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte bei der Kreisverwaltung.

Nach dem Mittagessen gab es dann noch einen Strauß bunter Melodien mit den Burgenländer Musikanten. Auf der schattigen, fast kühlen Freilichtbühne ging es recht gesellig und lustig zu, da wurde mitgesungen und geklatscht. Schnell war die Zeit um, reichte aber noch für Kaffee und Kuchen oder Eis ehe dann der Bus der Firma Stottmeier alle wieder sicher nach Hause brachte, während inzwischen Gewitterstimmung aufgezogen war. Doch das konnte niemand mehr beeindrucken. Ein Dankeschön dem Ortsvorstand und besonders Margot Schüchner für diesen gelungenen Ausflug. Einmal mehr bewahrheitete sich: Es muss nicht immer weit sein, unsere engere Heimat hat so viel Schönes zu bieten.

Ein wahrer Glückspilz – Danny Schmiedehausen

Die Glückspilz-Lotterie ist eine Form zur Finanzierung sozialer Aktivitäten, die in diesem Jahr in verschiedenen Ortsverbänden des Sozialverbandes VdK Nordthüringens genutzt wird. Da gibt es einmal den Spaß bei geselligen Zusammenkünften der Mitglieder oder auch zu Volksfesten beim Kauf der Lose. Sind die 50 Cent lohnend investiert – das auf jeden Fall, denn der Erlös der Lotterie dient sozialen Zwecken – kommt auch für mich persönlich etwas raus? Da ist es mal ein Freilos, ein oder

zwei oder auch mal fünf Euro. Doch für Danny Schmiedehausen aus Roßleben gab es am Stand des VdK-Ortsverbandes Donndorf-Wiehe-Bottendorf eine besondere Überraschung. Er wollte es erst gar nicht glauben: Sein Los wies ihn als Gewinner von 500 Euro aus. Da war die Freude groß! Inzwischen hat er aus den Händen von Kreisvorsitzenden Bernd Reiber und der Vertreterin des Ortsverbandes, Margot Schüchner seinen Gewinn erhalten. Vor der erst kürzlich mit der



Ehrenplakette "barrierefrei erbaut" ausgezeichneten Kupferhütte in Bottendorf hielt ihm Bernd Reiber gefächert zehn 50-Euro-Scheine entgegen und Margot Schüchner einen dicken Blumenstrauß (unser Foto oben). Der Ort wurde gewählt, weil auch in das Engagement für Barrierefreiheit der Anteil des VdK-Ortsverbandes an den Lotterierlös fließt. Für Danny Schmiedehausen ist das sicherlich im Moment nicht ganz so wichtig. Er hat am 1. September eine Lehre als künftiger Facharbeiter für Anlagentechnik bei der Arterner Firma bioenergy systems begonnen. Da heißt es täglich pünktlich zur Lehre bzw. Berufsschule zu kommen. So sollen die 500 Euro in ein Auto investiert werden, also eine Investition in seine Zukunft. Wir wünschen Danny viel Erfolg in seiner Lehre und dass er einmal ein guter Facharbeiter werde und natürlich allzeit unfallfreie Fahrt!

Wissenswertes zur Kranken- und Pflegeversicherung



Am 16. Oktober 2008 fand in unserem Ortsverband eine Informationsveranstaltung statt, zu der wir eine Mitarbeiterin der AOK PLUS - Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen eingeladen hatten. Hierbei ging es um Fragen zur Kranken- und Pflegeversicherung. Frau Richter (Foto links), die Referentin der Veranstaltung, konnte zu zahlreichen Fragen unserer Mitglieder Rede und Antwort stehen. 40 Mitglieder waren unserer Einladung gefolgt, der Versammlungsraum von der Wirtin der "Bauernstube" Donndorf geschmackvoll herbstlich dekoriert und die Tische liebevoll gedeckt, so dass wir bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Atmosphäre den Ausführungen von Frau Richter folgten. Die gesamte Problematik zur Kranken- und Pflegeversicherung ist kompliziert, denn ab Januar 2009 fließen die Beiträge von Arbeitnehmern, Arbeitgebern und Bundesmitteln in den sogenannten Gesundheitsfonds. Aus diesem werden die gesetzlichen Krankenkassen finanziert. Dafür wird deutschlandweit ein einheitlicher Beitragssatz festgelegt, der wohl voraussichtlich 15,5 Prozent betragen

wird.

Besonders großes Augenmerk legte die Referentin darauf, dass die Leistungsangebote der Krankenkassen sehr verschieden sein werden, da es spezielle Angebote seitens der Kassen geben wird, die honoriert werden, so dass der Beitrag indirekt wieder geringer ausfallen würde. Zur Thematik Pflegegeld erläuterte Frau Richter die einzelnen Pflegestufen und deren Leistungsverbesserungen durch die Pflegereform ab 01. Juli 2008. Dies interessierte unsere Mitglieder, überwiegend ältere Personen, insbesondere, denn sie gab ihnen auch Hinweise, wie man sich bei Antragstellung eines Pflegebedürftigen verhalten soll.

Text und Foto: Margot Schüchner

Opfer von Krieg und Gewalt geehrt

Zum Volkstrauertag am 16. November gedachten auch die Bürger in den Orten des Einzugsbereiches unseres Ortsverbandes an den Ehrenmalen der Opfer von Krieg und Gewalt. Dabei waren auch Vertreter unseres Sozialverbandes VdK vertreten. Während in Roßleben der dortige Ortsverband gemeinsam mit der Stadt Veranstalter ist, nahmen im Auftrage des Vorstandes unseres Ortsverbandes in Donndorf der Vorsitzende Hans Ulrich Ruppe, in Bottendorf Margot Schüchner, in Langenroda Rudolf Eube und in Wiehe Hans Dittmann teil.

Zu den Gedenkveranstaltungen wurde übereinstimmend zum Ausdruck gebracht, dass die Opfer der beiden Weltkriege nicht vergessen sind und nie wieder ein Krieg von deutschem Boden ausgehen darf. Der Kampf gegen Krieg und Gewalt muss Anliegen aller Menschen sein.

Weihnachtsstimmung im "Wolfstal" zu Langenroda

Der Jahresabschluss für unseren Ortsverband mit einer Weihnachtsfeier in der Gaststätte "Zum Wolfstal" in Langenroda ist bereits seit Jahren eine gute Tradition, die guten Zuspruch bei unseren Mitgliedern findet. So war es auch in diesem Jahr am Nachmittag des 18. Dezember, also wenige Tage vor dem Fest.

Das Team der Gaststätte hatte für eine anheimelnde Atmosphäre mit dem weihnachtlich gedeckten Tisch, dem großen Tannenbaum und dem molligen Wärme spendenden Kanonenofen gesorgt. Erwartungsvoll hatten unsere Mitglieder pünktlich an der Tafel Platz genommen. Ein gut organisierter



Fahrdienst hatte auch die Anfahrt aus dem umliegenden Orten gesichert. Unser Vorsitzender Hans-Ulrich Ruppe (Foto links) eröffnete mit herzlichen Worten den festlichen Nachmittag. Kassenbuchführerin Margot Schüchner schloss sich mit einem kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr an. Es war für den Ortsverband ein Jubiläumsjahr. Immerhin feierten wir unser 15-jähriges Bestehen in der Kupferhütte in Bottendorf, die am gleichen Nachmittag ebenso wie die Festhalle in Bottendorf mit

der VdK-Plakette "barrierefrei erbaut" durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Landesverbandes Hessen-Thüringen Dr. Claus-Dieter Junker ausgezeichnet wurde. Das bestätigte, dass es uns gemeinsam mit den Kommunen des Einzugsbereiches gelungen ist, bei Barrierefreiheit im Einzugsgebiet einen Schritt nach vorn zu tun. Immerhin gehören ja Roßleben (mit OT Bottendorf) und Wiehe zu den Unterzeichnern der Erklärung von Barcelona "Die Stadt und die Behinderten". Im kommenden Jahr, so ließ Margot Schüchner verlauten, möchte man diese Auszeichnung für den Stadtpark Wiehe erreichen.

Stolz ist der Ortsverband auch, dass er seine Mitgliederzahl stabil bei 65 halten konnte, wo doch viele Vereine damit Probleme haben. Höhepunkt war aber auch der Ausflug ins Rosarium Sangerhausen, wo man u. a. auf die Rosenkönigin traf. Vom Rosarium kam übrigens ein Grußschreiben zum bevorstehenden Fest und Jahreswechsel.

Das bevorstehende Jahr wird geprägt von Wahlen. Das soll Anlass sein, die Politiker vor den Wahlen ein klares Bekenntnis

abzuverlangen, wie sie zu sozialen Grundfragen wie der Rentenanpassung Ost-West, einer bezahlbaren Gesundheitspolitik und Sicherung der Pflege, Barrierefreiheit in öffentlichen Einrichtungen sowie der Bekämpfung von Armut stehen.

Natürlich überbrachte der Kreisvorsitzende Bernd Reiber herzlich Grüße zum bevorstehenden Fest und den Dank an alle Ehrenamtler, vor allem die Vorstandsmitglieder. Erfreulich ist, dass in diesem Ortsverband sich die Bürgermeister des Einzugsbereiches Roßleben, Wiehe und Donndorf sich nicht nehmen lassen, das Engagement des VdK in höchsten Tönen zu würdigen, so auch in diesem Jahr. Deshalb hatte man die Reden kurz gehalten. Nach der Kaffeetafel besetzten ebenfalls schon



traditionsgemäß die Wieheschen Stadtmusikanten (Foto links) die Bühne und eroberten mit ihren Weihnachtsmelodien und kleinen Geschichten recht schnell die Herzen der VdK-Mitglieder. Sie bekamen nicht nur herzlichen Beifall, es wurde auch mitgeklatscht, -gesungen und geschunkelt. Danach gab es noch ausreichend Gelegenheit, sich in gemütlicher Runde auszutauschen. Zum Schluss nahm jeder noch ein kleines Weihnachtsgeschenk mit nach Hause. Sicherlich wird man sich an diesen Nachmittag noch gerne erinnern.

